

Aktuell : bald keine Migros-Verkaufswagen mehr?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **75 (1997)**

Heft 11

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bald keine Migros-Verkaufswagen mehr?

Noch ist es erst an wenigen Orten soweit, doch in vielen Migros-Genossenschaften wird derzeit diskutiert, ob eine der beliebtesten Einrichtungen den Sparübungen zum Opfer fallen soll: die orange-grünen Verkaufswagen. Dazu schreibt uns Magda Häusermann aus dem rheintalischen Balgach:

«In absehbarer Zeit will die Migros sämtliche Verkaufswagen aufgeben. Wer hilft uns, das zu verhindern? Mit mir zusam-

men als langjähriger Kundin bedauern es viele Bekannte, wenn die Wagen nicht mehr fahren. Nicht nur wegen der guten Bedienung, sondern auch wegen der menschlichen Kontakte, die noch rund um diese Verkaufswagen spielen. Es rentiere nicht mehr, sagte man mir, und in einer Tageszeitung hiess es als Grund gar lieblos und taktlos: «Es kommen doch meistens alte Leute, und die sterben aus» ... »



Beliebt auch bei der jungen Kundschaft: die Migros-Verkaufswagen.

Fotos: kl

Die Migros nimmt Stellung:

Die Migros Zürich als regional tätiges Unternehmen betreibt neben 90 Filialen und 32 Gaststätten zurzeit 11 Verkaufswagenrouten. Selbstverständlich verstehen wir die Bedenken von Frau Magda Häusermann aus Balgach. Balgach liegt aber im Wirtschaftsgebiet der Migros St. Gallen, die bis Ende November ihre Verkaufswagenflotte aufhebt. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen in St. Gallen ausdrücklich von Aussagen wie «es kommen doch meistens alte Leute, und die sterben aus» ganz deutlich distanzieren. Solche Sätze würden wir nicht einmal denken. Wie es scheint, sind viele Kundinnen und Kunden sehr froh über den Verkaufswagen-Service. In der Migros Zürich wird man

sich daran auch noch in absehbarer Zukunft erfreuen können, denn dort ist eine Aufhebung der Verkaufswagenflotte nicht in Sicht. Wir stehen zu unserem Versorgungsauftrag. Doch mit wachsendem Verkaufstellennetz darf man sich dennoch die Frage stellen, ob die eine oder andere Route aufgehoben werden soll, zumal die Verkaufswagen in der Migros Zürich jährlich Millionenverluste einfahren. Zudem bin ich der Meinung, dass sich das Soziale Kapital nicht durch kontinuierliches Hinnehmen von Defiziten definieren soll. Auch eine Migros muss, gerade eben deswegen, damit sie im genossenschaftlichen Sinne arbeiten kann, haushälterisch und verantwortungsvoll mit ihren Mitteln umgehen.

Genossenschaft Migros Zürich,
Thomas Jeiziner, Public Relations

Schwer verdaulich



«Wir schieben Euch den Riegel» prangt es von der Plakatfläche auf dem Migros-Verkaufswagen. Natürlich ist damit ein knuspriger Schoggisnack gemeint. Dass aber im Hinblick auf die migros-interne Diskussion, die zurzeit um die Verkaufswagen stattfindet, der Slogan nicht mehr gluschtig, sondern nur noch zynisch wirkt, ist zwar nicht Absicht, dennoch unvermeidlich. Sicher: Die Migros-Verkaufswagen fahren heute Millionenverluste ein. Doch ebenso sicher hat der «orange Riese» damit auch eine Versorgungsaufgabe zu erfüllen, wenn er nicht will, dass der hehre Satz vom «Sozialen Kapital» hinter der Gewinnmaximierung um jeden Preis unglaubwürdig wird. Denn mit der Einstellung der Verkaufswagen wäre nicht nur die Versorgung entlegener Gegenden in unserem Land ernsthaft gefährdet, sondern auch ein kleines Stück Lebensqualität im Alltag zentrumsferner Vorstädte. Und mit dem Verschwinden der beliebten Verkaufswagen stürben nicht nur alte, sondern auch junge und ganz junge Kunden plötzlich aus, für die heute noch jede Ankunft der orange/grünen Kastenwagen soziale Kontakte zwischen den Generationen bedeuten. Darum wäre die Migros gut beraten, dem nicht den schwerverdaulichen Riegel zu schieben, sondern ihn weiterhin knusprigfrisch auch im Verkaufswagen feilzubieten ...

Marcel Kletzhändler

Was meinen Sie?

Soll die Migros auch bei den Verkaufswagen sparen und sie teilweise oder ganz aufheben? Oder hat sie hier einem übergeordneten sozialen Versorgungsauftrag zu folgen? Teilen Sie uns Ihre Meinung und allfällige Erlebnisse in Migros-Verkaufswagen bis zum 10. November mit:
Zeitlupe, Postfach 642, 8027 Zürich.